

Förderprogramme für geflüchtete Frauen zur Arbeitsmarktintegration in Niedersachsen

Aktuelle Studien zeigen, dass geflüchtete Frauen in Sprachkursen, Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration und auf dem Arbeitsmarkt deutlich weniger vertreten sind als männliche Geflüchtete. Ursachen hierfür gibt es viele. Drei Hauptfelder zeigen sich deutlich: rechtliche und bürokratische Hürden, mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Probleme bei der Anerkennung von formell und non-formell erlernten Berufen. Dabei bietet die Erwerbstätigkeit für viele neu angekommene Frauen eine neue Lebensperspektive. Befragungen zeigen, dass die Motivation, eine Arbeit aufzunehmen, auch unter geflüchteten Frauen hoch ist. Aufenthaltsrechtliche Beschränkungen, Teilnahmemöglichkeiten nur mit hoher Bleibeperspektive und lange Wartezeiten führen häufig dazu, dass Frauen Sprachkurse oder berufsvorbereitende Angebote nicht wahrnehmen können. Zusätzlich stehen Fragen nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Raum. Hier stellt oft die fehlende kursbegleitende Kinderbetreuung ein Problem bei der Teilnahme an Sprachkursen und berufsvorbereitenden Kursen dar. Im ländlichen Raum sind die räumlichen Distanzen zwischen Wohn- und Kursort ein zusätzliches Problem. Für Frauen mit Kindern ist es dann aufgrund der mangelnden Anbindung an den ÖPNV schwierig Kita-Zeiten, Schulzeiten und Kurszeiten miteinander zu vereinbaren.

Unter den neu angekommenen Frauen befindet sich je nach Herkunftsland ein nicht unerheblicher Teil von Frauen mit einem formell erworbenen Berufsabschluss. Die Abschlüsse wurden häufig in Berufen im Gesundheits- und Bildungswesen erworben, deren Anerkennungen in Deutschland stark reglementiert sind. Das erschwert für gut qualifizierte Frauen den Weg in eine qualifikationsadäquate Arbeit. Eine weitere Gruppe von Frauen besitzt Erfahrungen in Berufen, für die eine Ausbildung im Herkunftsland nicht notwendig war, etwa als Friseurin oder in der Textilbranche. Andere Frauen haben weder Berufserfahrungen noch einen mittleren Schulabschluss und können nur non-formelle Qualifikationen vorweisen.

Die Notwendigkeit spezielle Angebote zur Förderung von geflüchteten Frauen bei der Arbeitsmarktintegration zu schaffen, wurde von verschiedenen Stellen auf europäischer Ebene, Bundes- und Landesebene erkannt.

Hier sind die aktuell vier großen Förderprogramme zur Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen in Niedersachsen aufgeführt. Daneben existieren - teilweise schon seit vielen Jahren – Einzelprojekte, die sich für die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen einsetzen.

Hannover, Januar 2018

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

FIFA - Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt Schwerpunkt Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen	
Ziele	Mit dem FIFA-Programm fördert das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung die Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt, die Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsleben und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Seit April 2017 ist ein Schwerpunkt von FIFA die Partizipation von geflüchteten Frauen am deutschen Arbeitsmarkt. Hierfür werden regionale Projekte in Niedersachsen zur Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen gefördert.
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Nichterwerbstätige/erwerbslose Frauen unabhängig vom Aufenthaltsstatus zu qualifizieren (Nr. 2.1.1. der Richtlinie) und in den Arbeitsmarkt zu integrieren • Möglichkeit für Modellprojekte (Nr. 2.1.4 der Richtlinie)
Laufzeit	Projektbeginn: 01. November 2017 Laufzeit: max. 24 Monate.
Verantwortlich	Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Landesmittel, Europäischen Sozialfonds (ESF)
Projekte in Niedersachsen	<p>VHS Göttingen – Projekt „Fachfrau Insa“ Qualifizierung von geflüchteten Frauen und Migrantinnen zur Fachfrau für Interkulturelle soziale Arbeit bis zum IHK Abschluss über einen Zeitraum von 20 Monaten.</p> <p>SOS Mütterzentrum Salzgitter Qualifizierung von geflüchteten Frauen und Migrantinnen zur persönlichen Stabilisierung, Verbesserung der Sprachkompetenzen und zur Heranführung an den Arbeitsmarkt. Zeitraum: 24 Monate</p> <p>Grone Uelzen Teilzeitqualifizierung. Beratung, Sprachunterricht, Berufszielfindung, Orientierung und Arbeitsmarktintegration. Laufzeit je Durchgang 12 Monate plus 3 Monate Nachbetreuung.</p> <p>Vita Akademie Rotenburg/Wümme - Miteinander-Füreinander Entwicklung einer tragfähigen berufliche Integrationsstrategie und Heranführung an den Arbeitsmarkt unter Berücksichtigung individueller Ressourcen. Laufzeit 15 Monate</p> <p>GGBH Hildesheim – AnTeil Fachliche Qualifizierung für verschiedene Dienstleistungsberufe. Unterricht und betriebliche Erprobung wechseln sich ab. Dauer 18 Monate</p> <p>Exil – Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge e.V. - QUFA Qualifizierung geflüchteter Frauen in den Arbeitsmarkt. Theoretische Grundqualifikation, berufliche Orientierung, praktische Erprobung und Begleitung. Bereiche Gastronomie, Hauswirtschaft und Gesundheitsberufe.</p>

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

	<p>DRK Oldenburg – MaHIP Migrantinnen als Helferinnen in der Pflege. Qualifizierungsmaßnahme zur Pflegehelferin. Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt auch ohne Schulabschluss. Laufzeit 18 Monate</p> <p>Neue Arbeit Leer- FiT: Frauen im Trend. Grundqualifizierung und Bausteine beruflicher Qualifizierung im Bereich Dienstleistungen (Hotel- und Gaststätten, Pflege etc.). Laufzeit 24 Monate</p>
Weitere Informationen	<p>Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung FIFA - Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt</p> <p>https://www.ms.niedersachsen.de/themen/gleichberechtigung_frauen/frauen_wirtschaft/fifaintegration/fifa---foerderung-der-integration-von-frauen-in-den-arbeitsmarkt-14226.html</p> <p>Nbank - FIFA - Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt http://www.nbank.de/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Ausbildung-Qualifikation/F%C3%B6rderung-der-Integration-von-Frauen-in-den-Arbeitsmarkt-(FIFA)/index.jsp</p>

<p>Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft Schwerpunkt geflüchtete Frauen</p>	
Ziele	<p>Förderung der beruflichen Gleichstellung von Frauen und ihre Integration in das Erwerbsleben nach der Familienphase.</p> <p>Regionales Bindeglied zwischen der Wirtschaft, dem Arbeitsmarkt, den Weiterbildungseinrichtungen und den Frauen.</p>
Schwerpunkte	<p>Personelle Aufstockung von 8 Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> zum Zwecke einer Beratung geflüchteter Frauen auch durch aufsuchende Arbeit, Gruppenveranstaltungen, Initiierung von Gesprächskreisen und niedrigschwelligen Angeboten; Vermittlung von Berufspatinnen u.ä. zur Vernetzung/Koordinierung bereits vorhandener Angebote und Netzwerke, um die Voraussetzungen für eine Arbeits- /Ausbildungsaufnahme geflüchteter Frauen zu verbessern Übersetzungs- und Dolmetscherdienste im Zusammenhang mit einer Berufsplanung Erstellung von mehrsprachigem Infomaterial
Laufzeit	Projektbeginn: 1. Januar 2017; Laufzeit: 24 Monate
Verantwortlich	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

<p>Weitere Informationen</p>	<p>Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft https://www.ms.niedersachsen.de/themen/gleichberechtigung_frauen/frauen_wirtschaft/koordinierungsstellen/koordinierungsstellen-frauen-und-wirtschaft-13862.html</p> <p>NBank - Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft http://www.nbank.de/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Ausbildung-Qualifikation/F%C3%B6rderung-der-Integration-von-Frauen-in-den-Arbeitsmarkt-(FIFA)/index.jsp</p>	
<p>Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft mit zusätzlichem Förderschwerpunkt „geflüchtete Frauen“</p>	<p>Landkreis Rotenburg (Wümme) Neue Str. 22 27432 Bremervörde Tel.: 04761 9235873 info@frauenundwirtschaft-lkrow.de www.frauenundwirtschaft-lkrow.de</p> <p>Cuxhaven Kapitän-Alexander-Str. 1 27472 Cuxhaven Tel.: 04721 599 619 frau-und-wirtschaft@afw-cuxhaven.de www.frau-und-wirtschaft-cux.de</p> <p>Wirtschaftsraum Weserbergland HefeHof 8 31785 Hameln Tel.: 05151 585 – 1008 frau-wirtschaft@weserberglandag.de www.frau-wirtschaft-weserbergland.de</p> <p>Landkreis Northeim Werk-statt-Schule e.V. Friedrich-Ebert-Wall 1 37154 Northeim Tel.: 05551 9788 - 17 koordinierungsstelle@werk-statt-schule.de www.koordinierungsstelle-frauenwirtschaft-northeim.de</p>	<p>Region Hannover Vahrenwalder Str.7 30165 Hannover Tel.: 0511 616 - 23541 frauundberuf@region-hannover.de www.frau-und-beruf-hannover.de</p> <p>Lüneburg.Uelzen Geschäftsstelle Lüneburg Ilmenastr.12 21335 Lüneburg Tel.: 04131 303968 koordinierungsstelle.lueneburg@feffa.de</p> <p>Landkreis Nienburg Goetheplatz 5a 31582 Nienburg Tel.: 05021 9229195 info@frau-und-wirtschaft-ni.de www.frau-und-wirtschaft-ni.de</p> <p>Oldenburger Münsterland Geschäftsstelle Vechta Ravensberger St. 20 49377 Vechta Tel.: 04441 898 - 2620</p>

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

„Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> eine vertiefte Vernetzung der Akteure aus den Bereichen der Wirtschaft, des Arbeitsmarkts, der Migrantenorganisationen sowie der Bildungsinstitutionen zu erzielen, um den nachhaltigen Erfolg der anvisierten Maßnahmen zu gewährleisten. Mütter mit Migrationshintergrund verstärkt als Fachkräfte für den Arbeitsmarkt fit zu machen und damit die beschäftigungspolitischen Initiativen der Bundesregierung zu flankieren.
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Umfassende Beratung und Information zu allen arbeitsmarktrelevanten Fragen Beratung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf Begleitung des (Wieder-)Einstiegs der Teilnehmerinnen: von der beruflichen Orientierung über den Beginn eines Praktikums, einer Ausbildung oder einer Weiterqualifizierung bis zur ersten Beschäftigung Die Vernetzung mit Partnern vor Ort
Laufzeit	09.02.2015 - 31.12.2018
Verantwortlich	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ESF-Bundesprogramm
Weitere Informationen	www.starkimberuf.de
Projekte in Niedersachsen	<p>BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG GÖTTINGEN (KAÖR) WESTSTADTZENTRUM http://www.starkimberuf.de/standorte</p> <p>BILDUNGSWERK CLOPPENBURG E.V. BASYS GGMBH http://www.starkimberuf.de/standorte</p> <p>VHS DELMENHORST GGMBH http://www.starkimberuf.de/standorte</p> <p>KARGAH E.V. http://www.starkimberuf.de/standorte/</p> <p>HISTORISCH-ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE EMSLAND IN PAPENBURG E.V. http://www.starkimberuf.de/standorte</p> <p>WOLFSBURGER BESCHÄFTIGUNGS GGMBH http://www.starkimberuf.de/standorte</p>

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

PerF-W „Perspektiven für weibliche Flüchtlinge“ Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Standortbestimmung • Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt • Kennenlernen der Berufspraxis und berufsbezogener Spracherwerb • Kompetenzstärkung und Aktivierung
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über die Möglichkeit der Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse • Informationen über den deutschen Arbeitsmarkt • Feststellung und Erfassung vorhandener beruflicher Kenntnisse im „Echtbetrieb“ • Bewerbungsunterstützung • Allgemeine Informationen über die Möglichkeiten der Arbeitsplatzsuche • Unterstützung im Umgang mit der JOBBÖRSE der BA und deren Funktionen • Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse
Verantwortlich	Bundesagentur für Arbeit
Weitere Informationen	<p>https://www3.arbeitsagentur.de/web/content/DE/BuergerinnenUndBuerger/ArbeitundBeruf/ArbeitsJobsuche/ArbeitsinDeutschland/Asylbewerber/Detail/index.htm?dfContentId=L6019022DSTBAI819890</p> <p>Kontakte zu den Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen:</p> <p>https://www3.arbeitsagentur.de/web/content/DE/service/Ueberuns/Regionaldirektionen/NiedersachsenBremen/Organisation/Chancengleichheit/Detail/index.htm?dfContentId=EGOV-CONTENT501786</p>
In Niedersachsen	Helmstedt, Hildesheim, Delmenhorst, Vechta und Cloppenburg

Kontakt:

Vivien Hellwig
 IQ Projekt „Fokus Flucht“
 Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.
 Röpkestraße 12 30173 Hannover

Tel.: +49 (0)511/85 03 34 90
 E-Mail: vh@nds-fluerat.org

www.nds-fluerat.de www.netzwerk-iq.de www.migrationsportal.de www.refugee-women.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.